

und Mineralien, von der königlich ungarischen Bergdirection zu Marmaros-Szigeth eine mächtige Salzpyramide ausgestellt.

Die königliche Bergakademie Chemnitz exponirte eine Lehrmittel-Sammlung, während das königlich ungarische geologische Institut zu Pest, unter Leitung des Herrn Directors Max Hantken durch Druckwerke, geologische Aufnahmskarten, petrographisch-geologische und paläontologische Sammlungen vertreten war. Hier möge auch der vom Director Hantken ausgestellten systematischen Sammlung präparirter Nummuliten sammt einer geologischen Tafel Erwähnung geschehen, wie auch der von Professor Szabo in Pest zusammengestellten Sammlung jüngerer Eruptivgesteine und einer von F. Herbig zusammengestellten Sammlung siebenbürgischer Eruptivgesteine.

Von den ausgestellt gewesenen Mineralien sind erwähnenswerth: krySTALLIRTES Gold von Felsőbanya und Abrudbanya, Blättertellur von Nagyay, Schrifttellur von Offenbanya; Silbererze, Eisen-, Kupfer-, Chrom- und Bleierze von verschiedenen Fundorten, Kobalterze von Libethen und Kolbay, Opale von Czerwenitza, Alabafter von Leutschau, Graphit von Brood, Amethyste von Schemnitz, Baryte von Felsőbanya, dann Quecksilber-Fahlerz, ausgestellt von der oberungarischen Waldbürgerchaft.

### Deutsches Reich.

Ehe die besonders erwähnenswerthen Objecte dieser grofsartigen Ausstellung in Betracht kommen, möge zunächst darauf verwiesen werden, dafs seit der letzten Pariser Ausstellung auf dem Gebiete des deutschen Bergbauwesens enorme Fortschritte zu verzeichnen sind, die sich in einer riesigen Steigerung der Productionshöhe kundgeben und dadurch erzielt wurden, dafs in umfangreicher Weise statt der Menschenkräfte mechanische Mittel in Anwendung kamen.

Nach den amtlichen Tabellen, welche über die Ergebnisse des Bergbaues im Zollverein für die Jahre 1861 bis 1870 veröffentlicht worden sind, betrug der Gesamtwertb aller geförderten Montanproducte, ausschliesslich des Salzes,

im Jahre 1861 . . . . .	63,454.430 fl. Silber,
„ „ 1870 . . . . .	122,571.922 „ „

Stellt man diese Productionswertbe einander gegenüber, so ergibt sich für das letztere Jahr eine Zunahme um 93 Percent, an welcher hauptsächlich die Kohlen- und Eisenerz-Bergbau betheiligt war.

Es möge nur erwähnt werden, dafs sich der Werth der geförderten Kohlen von 1867, wo er 58½ Millionen Gulden betrug, auf 91½ Millionen Gulden im Jahre 1871 gehoben hat, jener der Eisenerze von 7½ Millionen Gulden auf 12 Millionen Gulden Silber steigerte.

Der Werth aller zur Zeit in Deutschland geförderten Bergwerksproducte dürfte sich auf 150 Millionen Gulden jährlich beziffern, während die gesammte Bergwerks-, Hütten- und Salzwertsproduction von 310½ Millionen Gulden im Jahre 1867 auf mehr als 375 Millionen Gulden, mithin um 20.8 Percent im Jahre 1871 sich steigerte.

Die Salzproduction Deutschlands hat im letzten Jahrzehnt durch die Aufdeckung mächtiger Steinsalzlager eine erhebliche Zunahme erfahren und ist in die Zeit von 1861 bis 1870 von 6.517.966 Centnern auf 14,187.085 Centner, also mehr als das doppelte angewachsen. Hiebei kommt lediglich die stärkere Steinsalzförderung in Betracht, während die Kochsalz-Gewinnung fast unverändert blieb. In dem berühmten Stassfurter Werke in Preussen wurden im Jahre 1871 allein 4,169.000 Centner, darunter 3,203.000 Centner Kalisalze und Kieserit gewonnen. Ausserdem sind neue Steinsalzlager bei Spremberg in der Mark Brandenburg, bei Inowracław (Pofen) und bei Segeberg (Holstein) erbohrt worden.

Nachstehende Tabelle der Productions-Uebersicht der Bergwerke und Salinen Deutschlands diene zur weiteren Erläuterung.